

Erfahrungsbericht zum Deutsch-als-Fremdsprache Praktikum an der University of Auckland,
Neuseeland

Vom 02. März bis zum 01. Juni 2015 habe ich ein Deutsch-als-Fremdsprache Praktikum an der größten Universität Neuseelands absolviert. Ich unterrichtete selbstständig jeden Freitag zwei Anfängerkurse und übernahm den Konversationsunterricht am Montag, der unter dem Namen „Kaffeeklatsch“ auch landeskundliche Themen vermitteln sollte. Zudem hatte ich die Chance Vertretungsunterricht in den Anfängerkursen zu geben sowie im Mittelstufenunterricht einzelne Stunden zu übernehmen. Die Unterrichte wurden von den Lehrenden an der University of Auckland begleitet und anschließend mit mir reflektiert. Diese gute Betreuung zeigte sich auch durch die regelmäßigen Besprechungen mit der DAAD Lektorin Anna Bauer, sodass ich auch Mitspracherecht bezüglich der Inhalte und Schwerpunkte meines Praktikums hatte. So konnte ich viel im Bereich des Erstellens und Korrigierens von Vokabeltests, Prüfungen und Hausaufgaben dazulernen.

Insgesamt kann ich feststellen, dass ich mich zu jeder Zeit gut betreut und in den Unterrichtsalltag integriert gefühlt habe. Durch die Praktikumszeit konnte ich einerseits fachlich viel dazulernen. Hier ist das Geben von Sprachunterricht zu nennen, die Verwendung von zwei Unterrichtssprachen, das Auftreten als Lehrperson, die Organisation rund um den eigentlichen Unterricht, das Kennenlernen der Motivation der Studierenden Deutsch zu lernen, der Umgang mit Studierenden, die ihre erste Fremdsprache lernen, den Einsatz von Lehrwerken und das Einbinden von landeskundlichen Themen in den Sprachunterricht. Andererseits konnte ich mich persönlich weiterentwickeln, indem ich mich allein in einem neuen Land zurechtfinden musste und auch mit der Distanz zu Familie und Freunde umgehen musste. Vor allem meine Wohnsituation gestaltete sich schwierig, da für diesen Zeitraum die meisten Zimmer schon an Studierende vergeben worden sind. Aber auch aus dieser Erfahrung konnte ich etwas mitnehmen, zum Beispiel, dass es gar nicht so schlimm ist, über einen begrenzten Zeitraum im Hostel zu wohnen und dass man eine Menge internationaler Menschen kennenlernen kann. Hier konnte ich die Freundschaften schließen, die mir geholfen haben, mich nicht zu einsam zu fühlen. Zudem konnte ich hier meine Englischkenntnisse anwenden und verbessern.

Im Praktikum selbst konnte ich leider weniger an meinem Englisch arbeiten, da der Fokus logischerweise auf dem Deutschen lag. Ich bekam aber den Tipp mir ein Sprachtandem zu suchen und schreibe seitdem regelmäßig mit einem Muttersprachler und kann so meine Fähigkeiten verbessern.

Ein weiterer Punkt, den jede/r bedenken sollte, der Interesse an einem (unbezahlten) Praktikum in Neuseeland hat, sind die Lebenshaltungskosten. Die sollten nicht unterschätzt werden. Zum Glück gab es an der Uni 3x in der Woche veganes Essen für 5 Dollar, was sehr günstig war. Ansonsten

würde ich in etwa mit dem Doppelten rechnen, was man in Deutschland für Essen ausgibt, je nachdem, ob man selbst kochen kann oder nicht.

Neuseeland ist als Land für das Praktikum darüber hinaus aufgrund der vielen Reisemöglichkeiten zu empfehlen. Die Nord- und Südinsel bieten wunderschöne Landschaften und die interessante Maori-Kultur. Außerdem lassen sich vergleichsweise leicht Ausflüge auf die pazifischen Inseln oder nach Australien organisieren.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir persönlich das Praktikum in jedem Fall weitergeholfen hat und ich mich weiterentwickeln konnte, sodass ich die University of Auckland als Praktikumsplatz empfehlen würde.